

Protokoll der Sitzung des Ulmer Frauenforums am 28. Juni 2018 um 19:00 Uhr im Großen Sitzungssaal des Ulmer Rathauses

Anwesend: 35 Frauen
 Entschuldigt: 7 Frauen
 Moderation: Gudrun Schmid
 Protokoll: Nina Leinmüller

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

wird so genehmigt

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

keine Einwände

TOP 3: Frau und Beruf international: Qualifizierung für den beruflichen Wiedereinstieg, vorgestellt durch Gesa Krauß, Frauenakademie der vh Ulm

Die Konzeption dieses neuen Angebotes hat sich aus der Arbeit mit verschiedenen Frauen aus bisherigen Angeboten (Kulturmittlerin, Women's Club, Sprachkurse) ergeben. Es richtet sich beispielsweise an gut ausgebildete Frauen, die ihrem Partner nach Deutschland gefolgt sind, deren Berufe sich aber nicht 1:1 in die hiesige Berufswelt übertragen lassen (z.B. Lehrerinnen, Juristinnen). Das erforderliche Sprachniveau ist B2.

In einem ersten Schritt gilt es herauszufinden, wie die bisher erworbenen Fähigkeiten auch anderweitig eingesetzt werden können.

Anschließend gibt es ein Kommunikationstraining, speziell zugeschnitten auf den deutschen Arbeitsmarkt.

Das Hauptziel ist, dass die Frauen ein Praktikum absolvieren, über das sie in einen Beruf einsteigen. Hilfreich dafür ist das große Netzwerk von über 500 Frauen der Frauenakademie und 40 DozentInnen. Die Anzahl derjenigen, die bisher durch ein Praktikum eine Stelle fanden, liegt bei ca. 90 %. Die Frauenakademie kooperiert bezüglich der Anerkennung ausländischer Abschlüsse auch mit In Via.

Die Kosten dieses halbjährigen Kurses belaufen sich auf monatlich 80 Euro, mit Hilfe des Fördervereins auf 60 Euro. Der finanzielle Aufwand wird aber nie ein Hinderungsgrund sein, teilzunehmen.

Aus dem Forum kommt die Frage, welche Angebote es für Frauen gibt, die gut ausgebildet sind, deren Deutschkenntnisse aber noch nicht B 2 entsprechen?

Dazu gibt Frau Schuler von der Kontaktstelle Frau und Beruf Auskunft, dass die Arbeitsagentur entsprechende Maßnahmen anbietet, die in der Regel auch großzügig bewilligt werden.

TOP 4: Vorstellung des Projekts "Demokratische Teilhabe der Frauen in Ulm seit 1955" durch Dr. Marie-Kristin Hauke

Frau Dr. Hauke, selbstständige Historikerin, hat vor einigen Jahren gemeinsam mit Thomas Vogel die Doppelausstellung "Erinnern in Ulm - Demokratischer Neubeginn nach 1945 und Auseinandersetzungen um den Nationalsozialismus" erstellt und in einem Vortrag vor allem die Rolle der Frauen in Ulm zur damaligen Zeit beleuchtet (Marie-Kristin Hauke: Frau sein heißt politisch sein. Erhältlich im Frauenbüro)

Durch diese Arbeit und Anregungen von Zeitzeuginnen kam der Entschluss auf, zu diesem Thema weiterzumachen. Der Gemeinderat hat ausgehend von einem überparteilichen Antrag dreier Stadträtinnen Gelder dafür zur Verfügung gestellt und so arbeitet Frau Hauke nun an der Forschung über die Zeit ab 1955, mit einem Schwerpunkt auf der neuen Frauenbewegung.

Themen der damaligen Aktionen waren oft der §218, außerdem die Gleichberechtigung (Frauenstreiktag) und Sicherheit im öffentlichen Raum ("Wir fordern die Nacht zurück!"). Derzeit ist sie damit beschäftigt, die verschiedenen Gruppen und Strömungen mit ihren jeweiligen Zielen und eventuellen personellen Überschneidungen aufzudröseln. Interessante Aktionen waren der Frauenstreiktag 1994 und die Aktionen zu §218 und zur "Walpurgisnacht".

Interessant ist hierbei Margit Dreyer, die die "aktion emanzipation" ins Leben gerufen hat und bereits 1970 sehr moderne Forderungen stellte. Frau Hauke ist dankbar für Informationen aus dieser Zeit, auch Flyer und Plakate, da sie als Quelle bisher hauptsächlich Zeitungsartikel verwenden konnte, die noch verifiziert werden müssen. Kontaktmöglichkeit über e-Mail: m.hauke@ulm.de. Die Koordination des Projektes liegt beim Frauenbüro.

TOP 5: Datenschutz in Unternehmen und Vereinen: Die neue DS-GVO. Was bedeutet die Verordnung, die ab 25.5.2018 in allen Unternehmen und Vereinen verbindlich ist? Wann dürfen welche Daten verarbeitet werden? Wie verhält es sich mit Fotos? Was sollte im Aufnahmeantrag stehen? Und wer steht für das alles gerade?
Frau Viola Lachenmann, Fachanwältin für IT-Recht, Elchingen
(Anmerkung: Das Protokoll basiert auf Mitschriften während des Vortrages, erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ersetzt keine rechtliche Beratung.)

Frau Lachenmann stellt sich kurz vor, sie ist seit 2007 Fachanwältin für IT-Recht. Zunächst erläutert sie, dass die große Abmahnangst bisher unbegründet sei, trotzdem sei es sinnvoll, wachsam zu sein.

Sie empfiehlt jedem Verein,/ jedem Unternehmen, sich ein eigenes, passgenaues Formblatt zum Datenschutz erstellen zu lassen, das Neumitgliedern/KundInnen übergeben, bzw. von Ihnen zur Kenntnis genommen und unterschrieben werden muss. Dieses kann von einer IT-Anwaltskanzlei erstellt werden, hilfreiche Informationen gibt auch die Broschüre "Erste Hilfe zur DSGVO für Unternehmen und Vereine" vom Beltz-Verlag.

Grundsätzlich dürfen nur solche Daten gespeichert werden, die für die Arbeit relevant sind (Stichwort Datenminimierung) und es muss klar sein, wo die Daten gespeichert, wie sie geschützt und wann sie geschreddert werden und wer Zugang dazu hat. Dies gilt nicht nur für Daten, die im Computer gespeichert werden, sondern auch für Daten in Karteikästen und Ähnlichem.

Früher gegebene Einwilligungen gelten weiter, wenn sie den Standards entsprechen. Beim Versenden von e-Mails über einen Verteiler muss unbedingt darauf geachtet werden, über Blind Copy zu versenden.

Öffentlich zugängliche Daten dürfen genutzt werden, beispielweise e-Mail-Adressen, die auf einer Homepage angegeben sind.

Unternehmen und Vereine müssen in der Regel ein Verarbeitungsverzeichnis führen, in dem alle Informationen über den Umgang mit Daten festgehalten werden: Nennung der verantwortlichen Personen und Datenschutzbeauftragten, Zweck der Verarbeitung, Informationen zur Datenübermittlung und Empfängern, Fristen für Löschung und anderes. In diesem Verzeichnis müssen Änderungen vermerkt werden.

Frau Lachenmann empfiehlt zur weiteren Information noch folgenden Link:

<https://www.lida.bayern.de/de/kleine-unternehmen.html> (Anmerkung: Der Link funktioniert derzeit nicht, dort entsteht momentan eine neue Internetpräsenz.)

TOP 6: Verschiedenes

Barbara Klingler-Volsinkler weist auf das 6. Ilse-Schulz-Forum am Donnerstag, 8.11.2018 hin. Es geht um das Thema Schutzkonzepte, insbesondere an Kliniken, ist aber auch übertragbar auf andere Einrichtungen.

Im Rahmen eines Frauengeschichtsprojektes des ZAWIW ist eine Stadtführungs-App entstanden, in der 6 Ulmerinnen, darunter auch heute lebende, näher vorgestellt werden.

Ende der Sitzung: 21:15

Ulm, 13. Juli 2018

Nina Leinmüller